

konisch zugespitzt. Größter Breitendurchmesser ungefähr in der Mitte. (Abb. 2.) Im Gegensatz zu vielen Coccinellideneiern ist die Grundfarbe beinweiß, mehr oder weniger durchsichtig, Eihaut an sich völlig farblos. Eiinhalt milchig, trübweiß, flockig. Eihaut außen von größtem Hochglanz, namentlich auf dem Mikropylarpol. Sonst ist die Eihaut aber ohne Zeichnung. Mikropylarzone in der ersten Zeit nach Ablage noch nicht zu erkennen.

Erst am 15. Juli war auch die Mikropyle zu sehen, die zwar in manchen Einzelheiten mit dem Grundtyp des Coccinellideneies übereinstimmt, aber doch so äußerst charakteristisch ist, daß es sich lohnt, näher auf die Form und Gestalt derselben einzugehen.

Im Gegensatz zu vielen anderen Coleopteren-eiern geht die Mikropylarzone weit auf den Eikörper herab, und es sind deutlich zwei Zonen zu unterscheiden, die ich in Abb. 3 wiedergegeben habe. Die dunkle, obere Partie ist dadurch charakterisiert, daß sie bei allen Eiern dieser Familie, soweit ich sie bis jetzt gesehen habe, wiederkehrt. Sie wird abgeschlossen durch einen Kranz nadelhüssiger Punkte, die auf Abb. 4 noch genauer zur Darstellung kommen; die graue Partie hingegen gibt den ganzen Umfang der Mikropyle an.



Abb. 3.  
Lage der  
Mikropyle.



Abb. 4. Mikropyle des Eies von *Propylaea 14-punctata* L.

Auf dem Scheitelpunkt sieht man ein Fünfeck von gleichen Seitenflächen. In gleicher Weise sind hier wieder fünf Fünfecke angeschlossen, auch an diese wieder und so fort.

So besteht die ganze Mikropyle ausschließlich aus diesen regulären Fünfecken, die endlich nach dem Eikörper zu offen auslaufen. Die genaue Struktur ist äußerst schwer wahrnehmbar, und erst nach langem Beobachten, wenn das Auge die nötige Übung erlangt hat, gelingt es, sich sicher zu orientieren. Da die Fünfecke aber völlig gleichseitig sind, so muß zwischen den einzelnen Figuren ein kleiner Raum bleiben, der jedesmal durch 4 zusammenstoßende Flächen gebildet wird. Ich habe diese Erscheinung so gut als möglich wiedergegeben. Absolut scharf sind diese Räume natürlich nicht; sie erscheinen vielmehr nur als Verdickung der Seiten, die eben hier vierfach zusammentreffen. Auch diejenigen Seiten der Figur, die nicht in die Verdunklungspartie fallen, sind erheblich verdickt und die Verdickung wieder ist nicht scharf, linienförmig, sondern die Ränder sind gezackt und unklar; aber doch ist ihr gleichmäßiger Aufbau klar erkennbar.

Innerhalb des dritten Fünfeckkreises findet sich ein weiteres Merkmal, das für alle Coccinellideneier, die ich bisher gesehen habe, gleich charakteristisch ist; das ist eine Doppelreihe feiner nadelstichiger Punkte, die in ganz bestimmter Form die Mikropylarzone kennzeichnen, und auch da noch vorhanden sind, wo keine weiteren Auszeichnungen auf derselben vorkommen. Die äußere Reihe hat die größte Zahl an Punkten, die innere stellt der äußeren je nur einen Punkt gegenüber, der so davor gelagert ist, daß wir eine dreieckige Figur vor uns sehen.

Die Entwicklung des *Propylaea*-Eies ging sehr schnell von statten, denn die am 11. Juli abgesetzten Eier zeigten schon am 15. Juli den Embryo fast vollständig. Die Ausfärbung war nur verhältnismäßig wenig bemerkbar, was seinen Grund darin hat, daß die Larve fast durchsichtig farblos zur Welt kommt und nur in den Segmenten und dem deutlich ausgeprägten Thorax einen linienförmigen Umriss erkennen läßt. In der Mikropylarzone ist eine Kontraktion des Eiinhaltes zu bemerken, was sich einerseits da-

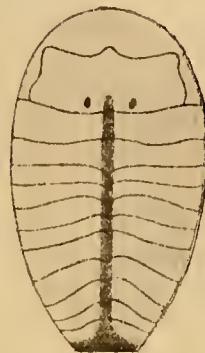


Abb. 5. ♂ Das Ei kurz vor dem Schlüpfen.

durch kenntlich macht, daß hier das Ei deutlich durchsichtig ist, andererseits aber auch starke Runzelbildung auf der ganzen Eioberhaut das Schwinden des Inhaltes anzeigt. Noch am Nachmittag des 15. Juli schlüpfen die Larven, die zunächst höchst unbeholfene Geschöpfe sind, aber sehr bald die ihnen eigene Behendigkeit erlangen.

## Oeffentliche Erklärung der Entomologischen Gesellschaft zu Halle a. S. (E. V.).

— Von Curt Dachne. —

Auf der vorjährigen Pfingstversammlung der Deutschen Zoologischen Gesellschaft in Halle wurde ein 5 Paragraphen zur Einschränkung des Prioritätsgesetzes umfassender, von 635 Unterschriften gestützter Antrag (im folgenden als „H. A.“ zitiert) angenommen. Dagegen wendet sich soeben Herr Dr. Hartert-Tring in einem Flugblatt: „Gegen die Zulassung von Ausnahmen vom Prioritätsgesetz“, und Herr Dr. Horn-Dahlem unterstützt diesen Protest durch Versendung einer vorgedruckten Stimmkarte. Da zu befürchten ist, daß das für den ersten Blick recht geschickt zusammengestellte Flugblatt und die gleich geschickt redigierte Stimmkarte manchen Entomologen, der über die wirkliche Sachlage nicht genau unterrichtet ist, zu einer übereilten Stimmenabgabe verleitet, sieht sich obige mitteldeutsche Vereinigung im Interesse der Allgemeinheit zu folgender „Oeffentlichen Erklärung“ veranlaßt: Die Entomologische Gesellschaft zu Halle a. S. (E. V.) hat sich in ihrer Sitzung vom 3. Febr. nach gründlichster Aussprache und nach Kenntnisnahme der **genauen** Fassung der angegriffenen „Hallischen Anträge“ einschließlich ihrer Begründung („Begr.“) **einstimmig** gegen den Hartert-Hornschen Protest entschieden; sie hält es sogar für geboten, vor einer Unterstützung dieses Protestes dringend zu warnen!

Zur Begründung unserer Stellungnahme führen wir aus:

Im allgemeinen: Das von allen Einsichtigen zunächst als Wohltat empfundene Prinzip der Priorität ist infolge unvernünftiger Ueberspannung durch



gewisse Prioritätsrechtler in eine wahre Plage verkehrt worden. Diese Ueberstrengen klammern sich lediglich an den Buchstaben und übersehen völlig, daß sie damit den Geist des Gesetzes ertötet haben. Bezeichnender Weise entspringt nun der Hartert-Hornsche Protest diesem selben Fehler: die Herren haben die „H. A.“ mit einer geradezu juristischen Peinlichkeit buchstabenweise zergliedert und aus ihnen glücklich ungefähr das Gegenteil von dem, was ihr Sinn besagt, herausgelesen. Da beide Herren auf der Pfingstversammlung nicht anwesend waren, haben sie die überzeugende mündliche Begründung der „H. A.“ nicht gehört; aus dem Flugblatt des Herrn Dr. Hartert ist verschiedentlich ersichtlich, daß er bei seiner Niederschrift auch ihre gedruckte kurze Wiedergabe nicht gekannt hat. Denn die alleinige sonstige Erklärungsmöglichkeit — von „Mihl-Sucht“ diktiertem absichtliches Nichtverstehen-Wollen — scheiden wir selbstredend von vornherein aus. Die „Begr.“ und die beiden Listen der als künftig unveränderlich vorgeschlagenen Gattungs- und Artnamen findet jeder Interessent in den Verh. Dtsch. Zool. Ges. Bd. 22, Leipzig 1912, p. 214—227. Die „H. A.“ bezwecken nichts weiter als eine durchaus im Geist der Begründer des Prioritätsgesetzes vorgenommene Erläuterung derjenigen Stellen des Gesetzes, deren mißverständliche Auslegung eben die heutigen Mißbräuche gezeitigt hat; nichts weiter als eine unzweideutige schriftliche Festlegung des Sinnes, den jeder Unbefangene sowieso schon aus dem Prioritätsgesetz herausliest! Zudem können wir einen durchschlagenden Präzedenzfall ins Treffen führen: Die internationalen Botaniker sind uns bereits vor Jahren in gleicher Weise, wie es jetzt endlich die „H. A.“ für uns Zoologen anstreben, vorangegangen und haben damit die besten Erfahrungen gemacht!! Eben die glänzenden Erfahrungen der Botaniker waren bestimmend für die Aufstellung gleicher Paragraphen für uns Zoologen.

Im besonderen: 1. Auf p. 1/2 seines Flugblattes zieht Herr Dr. Hartert die 5 Paragraphen der „H. A.“ unter Auslassung zahlreicher Sätze in 4 Paragraphen zusammen. Diese Verstümmelung ergibt ein schiefes, für die Ansichten des Verf. zu günstiges Bild.

2. Der Abschnitt p. 2 Z. 13—16 ist ein auf der leidigen Buchstabenkritik beruhendes Mißverständnis des Verf. Der — überdies in der „Begr.“ unzweifelhaft klaggestellte — Sinn der betr. Bestimmung ist folgender: Da die in Halle vorgeschlagenen Listen nur vorläufige, sozusagen aus dem Handgelenk entworfen sind, muß doch bis zur endgültigen Festlegung (vergl. Punkt 8!) die Möglichkeit offengelassen werden, daß weitere, augenblicklich übersehene, wertlose Literaturerzeugnisse, die in der Zwischenzeit noch von den einzelnen Spezialisten unter ausführlicher Begründung namhaft gemacht werden, auf die Verbotsliste gesetzt werden können. Von den 11 — nicht 12, wie der Verf. angibt! — angeführten Werken kommen für Entomologen besonders in Betracht: Nr. 3. Meigen, „Nouv. class. . . .“ Paris 1800, und Nr. 9. Geoffroy, „Hist. abr. des ins. . . .“, ibid. 1762. Das Meigensche Werk ist ein oberflächlicher, fehlerhafter Bearbeitungsversuch, den Meigen 3 Jahre später durch jene gründliche und musterhafte Durcharbeitung ersetzte, die bis heute als die nomenklatorische Grundlage für volle 57 Fliegenamen galt, die nicht etwa bloß der Dipterespezialist kennt, sondern die jedem irgendwie an der Fliegenwelt Interessierten vertraut sind, die in allen all-

gemein-zoologischen, land- und forstwirtschaftlichen, tiergeographischen Werken, in allen Schulbüchern, in unzähligen Einzelschriften angewendet sind. Der Autor selbst hat sich nach Kräften bemüht, seine „Jugendsünde“ zu unterdrücken; er hütet sich peinlichst vor jedweder Erwähnung der Erstlingsarbeit. Ganz abgesehen von der gewaltigen Umwälzung, von der unvernünftigen Erschwerung des Zurechtfindens in der Literatur, die die von den starren Prioritätsrechtlern geforderte Ersetzung jener 57 überall eingeführten Namen durch die bislang verschollenen, z. T. unglücklich gewählten Namen des Erstlingswerkes herbeiführen müßte, erscheint es uns als offenbarer Widersinn und glattes Unrecht, wenn irgend welche späten Nachkömmlinge gegen die ausdrückliche Willenserklärung des hochverdienten Autors selbst längst begrabenes Puschwerk an die Stelle des allgemein anerkannten Besseren setzen wollen!

Geoffroys Werk müßte obnehin ausscheiden, da es die vom Prioritätsgesetz geforderte Grundbedingung der binären Nomenklatur nicht erfüllt; trotzdem hat eine gewisse Minderheit die nomenklatorische Verwendbarkeit des Werkes konstruiert. Um nun allen Streit und die aus ihm entspringende lästige Unsicherheit in der Namengebung aus der Welt zu schaffen, erscheint es als einfachster, praktischer Ausweg, wenn das Werk offiziell auf die Verbotsliste gesetzt wird.

Gegen die Erörterung p. 2 Z. 35 bis p. 3 Z. 3 wurden in unserer Sitzung zahlreiche überzeugende Beispiele angeführt, als deren Quintessenz wir hier im Interesse der Kürze nur folgenden Schulfall extrahieren möchten: Die gesamte wissenschaftliche Welt benützt seit jeher die Namen, die eine Autorität seinerzeit — sagen wir bei einer gründlichen Durcharbeitung einer ganzen Käferfamilie — aufgestellt hat. Jetzt „entdecken“ emsige literarische Schatzgräber, daß in irgend einer etwas früheren verschollenen Reiseschilderung eines Autors, den sonst kein Mensch kennt, unter hundert sonstigen Belanglosigkeiten auch eine einzige, zur Not kenntliche Beschreibung eines Käfers der obigen Gruppe steht; daß desgl. irgend ein Sonderling eine mangelhafte Käferbeschreibung in einer verschollenen politischen Zeitung losgelassen hat; daß von einem dritten Käfer eine notdürftige Beschreibung, sogar mit einer „kenntlichen“, wenn auch sonst fehlerhaften, rohen Zeichnung in einem von keinem anderen Sterblichen beachteten alten Unterhaltungsblättchen steckt. Und nun sollen aus dem mit aller wissenschaftlichen Sorgfalt errichteten nomenklatorischen Bau des gediegenen Monographen die 3 alteingeführten und allbekannten Namen herausgebrochen und dafür jene schlechtgewählten Monstra unsachverständiger Stümper angefügt werden?! Das erscheint uns als eine Unvernunft, die in keinem anderen Gebiete menschlicher Betätigung ein Analogon findet, und als ein schweres Unrecht an dem hochverdienten Autor! Und nun soll einmal, wie es tatsächlich schon mehrfach vorgekommen ist, der ausgegrabene „prioritätsberechtigte“ Name zufällig mit einem bereits in einer ganz anderen Tiergruppe bestehenden übereinstimmen, dann zieht die „Praeoccupation“ auch noch die merkwürdigsten sonstigen Verschiebungen allbekannter Namen nach sich. Da außerdem — wofür auch schon Beispiele genug vorliegen — die Ansichten der „Entdecker“ über die „Kenntlichkeit“ einer Beschreibung oder Abbildung verschieden sind, so ergeben sich neue unerquickliche Auseinandersetzungen und eine neue Spaltung in der Namen-



# Beilage zu No. 47. 6. Jahrgang.

gebung. Wir sind in vollständigem Gegensatz zu der optimistischen Ansicht des Herrn Dr. Hartert überzeugt, daß gerade die unbedingte Befolgung der Priorität noch auf unberechenbare Zeit hinaus ständige Umwälzungen und eine immer steigende Verwirrung erzeugen muß. Denn in dem Schriftenwust von anderthalb Jahrhunderten schlummern noch ungeahnte Schätze, die der Spürsinn der Ausgrabungsspezialisten schon zu heben wissen wird; ganz abgesehen davon, daß manche dieser Herren sich bereits nicht mehr an das Grenzjahr 1758 kehren und folgerichtig schließlich bis zu den alten Römern und Griechen herabgehen werden. Wie nötig endlich der in den „H. A.“ vorgeschlagene Ausschluß verschollener, wissenschaftlich wertloser

Schriften ist, erhellt endlich aus folgender Ueberlegung: An manchen besonders geeigneten Tieren (den sog. „physiologischen Haustieren“) — wir erinnern nur an *Periplaneta* und die *Corythalarve* — sind buchstäblich Hunderte von grundlegenden und wichtigen Arbeiten anatomischer, physiologischer, mikroskopischer, deszendenztheoretischer etc. Art vorgenommen worden, deren Ergebnisse vielfach auch noch von anderen Spezialwissenschaften verwertet worden sind. Da diese Tiere fortgesetzt zu weiteren wichtigen Arbeiten benutzt werden, so haben die auf Grund des unbedingten Prioritätsrechtes verfügten Umnennungen bereits zu Unzutraglichkeiten geführt, die mit jedem Jahr schlimmer werden. (Schluß folgt.)

## Coleopteren u. and. Ordnungen.

### a) Angebot.

**Aus Togo! Neue Sendung!**  
**Petrognatha gigas,**

Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern, Stück 2,50 Mk., solche mit Fühlerbruch (Bruchstück wird beigegeben, leicht zu reparieren) Stück 1 Mk.

**Diastocera trifasciata**

schöner, ansehnlicher Bock mit rot und schwarz gestreiften Flügeldecken, Stück 75 Pf. Porto und Packung 30 resp. 50 Pf. Nachnahme oder Voreinsendung.

G. Galließ, Guben, Sand 11.

## Seltene Käfer

vom Terek-, Syr Darja- u. Baikalfloss aus frischen Sendungen abzugeben, worunter in grosser Anzahl: *Cic. gracilis*, v. *angustata*, *Lip. stieruralis*, *Megod. dejevovi*, *Car. krüberi*, *Henningi*, *kaeres*, *Jul. Frey-Gessneri*, *Polyarar. Komarovi*, *Apathophys Beckmannium*, *Hoplos. ordinatum* u. a. m. Im Tausch nehme Schaustücke exot. Käfer.

**Jul. Isaak**, Zawiercie, Russ.-Polen. N.-B. Suche ein Seitz, Teil paläarktischer Schmetterl. billig zu kaufen.  
D. O.

Stabheuschrecken,  
**Dixippus morosus,**  
Efeu fressend, Dtzd. 1 Mk., gibt ab  
**Eggert**, Düsseldorf-Obercassel,  
Wildenbruchstr. 57.  
Mitglied 1156.

### b) Nachfrage.

Mir noch fehlende  
**Cerambyciden**

aller Gebiete suche stets durch Kauf oder Tausch zu erwerben; ich beabsichtige, alle anderen Familien aufzugeben, um mich speziell dieser einen Familie widmen zu können. Daher gebe einzelne exot. Coleopteren, sowie ganze Centurien billigst gegen bar ab.

Ich offeriere daher im besonderen von meinen neuen Eingängen aus

## Brasilien, Ost-Indien, Australien etc.

50 determinierte exot. Coleopteren in ca. 20—25 Arten, darunter *Lamprima aurata*, *Sternocera chrysis* ♂♀, *Stero. orientalis*, *Strategus jugurtha* ♂♀, *Ischiopsopha lucivorax*, *Eupoecila australasiae*, *Anoplognathus analis*, *Endicella euthalia*, *Diastocera reticulata*, diverse bessere Mesomphalia-Arten etc. etc., für **6,50 Mk.** und **100 Stück** in 35—45 Arten für nur **12 Mk.** Porto extra. Verpackung Selbstkostenpreis. Bei Entnahme von mindestens 200 Stück werden Porto und Verpackung nicht berechnet.

Emil Ross, Berlin N 58,  
Schliemannstr. 25, I.

## Lepidopteren.

### a) Angebot.

### Puppen!

*Papilio alexanor* (gross) . . . à 1,25 M.  
*Graellsia isabellae* . . . . . à 2,75 M.  
*Glottula pancratii* . . . . . à 0,50 M.  
3 Stück 1,25 M.  
*Mamestra calberlai* . . . . . à 1,25 M.  
*Eogena contaminata* . . . . . à 2,— M.  
*Simyra dentinosa* . . . . . à 1,50 M.

Ernst A. Böttcher,  
Naturalien- und Lehrmittel-Anstalt,  
Berlin C., Brüderstr. 15.

### Actias mimosae

schöner langgeschwänzter Saturnide, Paar M. 6,— einzeln 3,50 incl. Porto u. Packg.  
Gespannt, beste Qualität.

H. Thiele,  
Berlin-Schöneberg, Martin Lutherstr. 69.

### Meine Specialität!

*Sm. quereus*-Puppen à 0,40 und 0,50 Mk.  
*Sat. pyri*-Puppen (*Colosse*) à 0,30 Mk.  
— Nachnahme. —

Hans Niethen, Erfurt, Langebrücke 27.

## Tauschstelle Wien.

An seltenen Doubl. abzugeben: *Th. cerisyi* ab. pallidior, obscurior, albidior, *Dor. apollinus*, v. *amasina* alle e larva 1913, *Siric. telamon*, von *Parn. apollo*, *phoebus*, *mnemosyne* die meisten Formen, *Ereb. arete*, *flavofasc.*, *nicholli* u. a., *Melanargia*, *Satyrus*, *Lycaniden*, *Agrotis culminicola*, *chretieni*, *lacipecta*, *agathina*, *Mamestra*, *Hadena Polia*, *Piusia*, *Gracil. ephialtes*, *Ox. orbiculosa*, besonders reiche Auswahl in *Geometriden*, (*Lar. tempestaria*, *pupillata*, *mactata*, *Tephr. carpoph. extensaria*, *jasioneata* *Boarmia* *bastelberg*, *Chondr. fiduciaria*), *Rhyp. metelkana*, *Oen. parasita*, *Arctia dido*, *cervini*, *flavia*, *Per. matron*. Seltene *Zygaenen*, *Sesien*, *Holcocerus*, *Cossus* sowie Centurien mit 10-fachem Wert im Tausche gegen erwünschte Arten. Anfragen, Angebote etc. ersucht pr. Doppelkarte  
*Hans Hirschke*, Wien IV, Weyringerg. 13.

## Attacus orizaba-Puppen

sind abzugeben das Stück mit 60 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.  
C. Galließ, Guben, Sand 11.

## Kleine Serien

in prächtig. Qualität u. Zusammenstellung:  
25 Tüten von Kamerun . . . . . 5,— M.  
25 " " Java . . . . . 4,— M.  
25 " " Key-Inseln . . . . . 4,— M.  
25 " " Celebes . . . . . 4,— M.  
25 " " Himalaya . . . . . 3,— M.  
25 " " Süd-Amerika . . . . . 3,— M.  
25 " " Sunda-Inseln . . . . . 2,50 M.  
*Emil Riemel*, München, Augustenstr. 41.

## Max Bartel, Nürnberg

Bank-Konto: Deutsche Bank, Filiale Nürnberg — Postscheck-Konto: Nürnberg Nr. 3352

## Größtes Lager paläarktischer Macrolepidopteren

In meiner über-Liste Nr. 9 werden fast alle paläarktischen Arten, sowie viele aus reichhaltigen nirgends erhältliche Seltenheiten angeboten. Preis dieser Liste Mk. 2,— gegen Voreinsendung; der Betrag wird bei Bestellung auf Lepidopteren vergütet. Billigste Nettopreise bei Ia. Qual., genaueste Determinations

**Ankauf** interess. paläarkt. Original-Ausbeuten, sowie tadelloser, grosser Sammlungen gegen sofortige Casse. **TAUSCH** erwünscht.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Daehne Curt

Artikel/Article: [Oeffentliche Erklärung der Entomologischen Gesellschaft zu Halle a. S. \(E. V.\). 331-333](#)